

D u r c h s c h l a g.

- Geheime Staatspolizei -
Geheimes Staatspolizeiamt
B.Nr. 115/42 - IV A 1 a -

Berlin, den 27. Juli 1942

S c h n e l l b r i e f.

An den

Herrn Reichsminister der Justiz

B e r l i n W 3,
Wilhelmstraße 65.

Betrifft: Gnadensache Andreas H o e v e l u. .
Bezug: Fort. Aktz.: IV ¹ 1379/42.
Anlagen: 1 Berichtsdurchschrift, 1 Durchschlag
dieses Schreibens.

- - -

Gemäß dem Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei
dem Oberlandesgericht Kassel vom 29.6.42 - O.Js.
41/42 - übersende ich anliegend die Stellungnahme der
Staatspolizeistelle Frankfurt a.M. zu der erwähnten
Gnadensache.

Ich vermag die Gewährung eines Gnadenerweises an
Andreas H o e v e l,
geboren 24.2.1900 Pfullen,
und seine Ehefrau
Anneliese H o e v e l geb. Fiedler,
geboren 3.10.1898 K8ln,
nicht zu befürworten.

Besondere Umstände, die eine Milderung der Strafe
rechtfertigen, sind nicht bekannt geworden.

Im Auftrage:

ges.: L i n d o w.

Schreiben des Geheimen Staatspolizeiamtes in Berlin vom 27. Juli 1942,
mit dem ein Gnadenerweis an André und Annliese Hoewel abgelehnt wurde